

## Niederschrift über die öffentliche

### Sitzung des Stadtrates

am Dienstag, den 09.10.2018

im Angletsaal, Kulturzentrum am Karlsplatz

---

Beginn:	16:00 Uhr
Ende	19:15 Uhr

---

### Anwesenheitsliste

#### Oberbürgermeisterin

Seidel, Carda

#### Mitglieder des Stadtrates

Beyer-Nießlein, Elke

Bock, Dieter

Deffner, Thomas

anwesend ab TOP 3

Denzlinger, Stefan

Enzner, Gerhard

Fabi, Markus

Frauenschläger, Elvira

Fröhlich, Uwe

anwesend ab TOP 4

Gowin, Michael

Hayduk, Ingo

Hillermeier, Joseph

abwesend ab TOP 3 NÖ

Höhn, Sebastian

Homm-Vogel, Elke

Hüttinger, Hannes

Illig, Richard

Koch, Helga

Kupser, Paul, Dr.

Lintermann, Jochen

Meyer, Boris-Andrè

Müller, Hubert

Porzner, Martin

Raschke-Dietrich, Monika

Reisner, Frank

Salinger, Stefan

Sauerhammer, Gerhard

Sauerhöfer, Jochen

Schalk, Andreas

anwesend ab TOP 4

Schaudig, Otto

Schildbach, Uwe  
Schober, Manfred  
Schoen, Christian, Dr.  
Seiler, Friedmann  
Sichelstiel, Michael  
Stephan, Manfred  
von Blohn, Christine, Dr.  
Weinberg-Jeremias, Kerstin

abwesend bei Beschluss TOP 2 NÖ

### **Schriftführerin**

Jakob, Barbara

### **Verwaltung**

Stöckert, Frank

### **Referenten**

Büschl, Jochen  
Jakobs, Christian  
Kleinlein, Udo  
Nießlein, Holger  
Schlieker, Ute  
Schwarzbeck, Hans

### **Weitere Anwesende**

Herr Göttfert, für TOP 1 NÖ

### ***Abwesende und entschuldigte Personen:***

### **Mitglieder des Stadtrates**

Bucka, Markus, Dr.	entschuldigt
Forstmeier, Werner	entschuldigt
Link, Gert	entschuldigt
Sichermann, Paul	entschuldigt

# Tagesordnung

## Öffentliche Sitzung

- TOP 1    Rechtmäßige Herstellung der Erschließungsanlage "Hugenottenstraße/Am Obstgarten"
- TOP 2    Generalsanierung der Berufs- u. Wirtschaftsschule (BA II);  
Vorgezogener Mittelbedarf
- TOP 3    Weiterführung der Stadtsanierung Ansbach  
a) Sanierungsprogramm 2019 - Voranmeldung  
b) Mittelfristige Programmfortschreibung 2020 - 2022
- TOP 4    Haushaltsentwurf 2019 - Eckpunkte-
- TOP 5    Anfragen/Bekanntgaben
- TOP 6    Bekanntgabe des Wegfalls der Geheimhaltung der in der nichtöffentlichen Sitzung gefassten Beschlüsse (§ 37 GeschOStR)

Oberbürgermeisterin Carda Seidel eröffnet die Sitzung und stellt fest, dass ordnungsgemäß und termingerecht zur Sitzung des Stadtrates geladen wurde und die Beschlussfähigkeit gegeben ist.

### Öffentliche Sitzung

<b>TOP 1</b>	<b>Rechtmäßige Herstellung der Erschließungsanlage "Hugenottenstraße/Am Obstgarten"</b>
--------------	---

Es wird kein Sachvortrag gewünscht.  
Herr Büschl trägt den Beschlussvorschlag vor.

#### **Beschluss entsprechend der Empfehlung des BA vom 01.10.2018:**

a) Es wird festgestellt, dass die Erschließungsanlage „Hugenottenstraße/Am Obstgarten“ in Abweichung von den Festsetzungen des Bebauungsplanes rechtmäßig und endgültig hergestellt ist.

b) Die Kosten für den die Festsetzungen des Bebauungsplanes übersteigenden Baumstandort werden nicht auf die beitragspflichtigen Grundstückseigentümer umgelegt. Die Kosten hierfür trägt die Stadt Ansbach.

**Einstimmig beschlossen.**

<b>TOP 2</b>	<b>Generalsanierung der Berufs- u. Wirtschaftsschule (BA II); Vorgezogener Mittelbedarf</b>
--------------	---

Es wird kein Sachvortrag gewünscht.  
Herr Schwarzbeck trägt den Beschlussvorschlag vor.

#### **Beschluss entsprechend der Empfehlung des HFWA vom 02.10.2018:**

Für die Generalsanierung der Berufs- und Wirtschaftsschule werden überplanmäßige Mittel i. H. v. 1.060.000 € bewilligt.

Die Deckung erfolgt im Zuge der Jahresrechnung 2018.  
Die Haushaltsansätze für die Jahre 2019/2020 werden entsprechend angepasst.

**Einstimmig beschlossen.**

<b>TOP 3</b>	<b>Weiterführung der Stadtsanierung Ansbach</b> <b>a) Sanierungsprogramm 2019 - Voranmeldung</b> <b>b) Mittelfristige Programmfortschreibung 2020 - 2022</b>
--------------	--

Herr Schwarzbeck berichtet, dass in der mittelfristigen Planung für 2019 insgesamt 2,944 Mio. € angemeldet waren. Nach den derzeit anstehenden Sanierungsmaßnahmen wird für 2019 ein Programm mit einem Gesamtvolumen von 3,169 Mio. € vorgeschlagen. In die mittelfristige Planung werden für die Jahre 2020 – 2022 Sanierungsmaßnahmen mit einem Gesamtvolumen von 2,7 Mio. €, 1,16 Mio. € und 0,36 Mio. € aufgenommen. Die Voranmeldung 2019 enthält Sanierungsmaßnahmen, deren Realisierung in den betroffenen Jahren erkennbar ist. Die Eigenmittel können in den jeweiligen Haushalten aufgebracht werden.

Das Programm 2019 enthält folgende Schwerpunkte:

- a) Schwerpunkt der weiteren Sanierung wird das Retti-Palais, die Neustadt und die Merckstraße sein. Damit wird das Sanierungsprogramm in den folgenden Jahren fast vollständig ausgefüllt sein. Daneben können nur noch kleine Maßnahmen aufgenommen werden.
- b) Die Maßnahme Abbruch Fischerstraße wurde im Sommer 2018 im Rahmen der Förderinitiative „Innen statt außen“ in das Sanierungsprogramm 2018 aufgenommen und wird im Sanierungsprogramm 2019 abgeschlossen.
- c) Wenn die Praxis der geringeren Mittelzuteilung anhält, wird der Berg der Vorfinanzierung jährlich ansteigen. Dies verursacht in den Folgejahren, dass nur noch kleine Maßnahmen gefördert werden können, um diese Vorfinanzierung wieder abzubauen. Hier müssen aber die Zuteilungen abgewartet werden.

**Beschluss entsprechend der Empfehlung des BA vom 01.10.2018 und des HFWA vom 02.10.2018:**

**a) Sanierungsprogramm 2019**

Im Rahmen der Gesamtfortschreibung der Stadtsanierung im Programm Aktive Stadt- und Ortsteilzentren sind für das Programmjahr 2019 in Abstimmung mit der Kämmerei folgende Maßnahmen und Projekte vorgesehen:

- |    |  |                |
|----|--|----------------|
| 1. | Sanierung Retti-Palais<br>Investitionszuschuss   | 1.000.000,00 € |
| 2. | Sanierung Neustadt 37<br>Investitionszuschuss  | 130.000,00 €   |
| 3. | Neugestaltung/Ausbau Neustadt<br>Durchführung der Maßnahme (erhebliche bauliche Mängel,<br>in der Vergangenheit immer wieder verschoben) | 1.650.000,00 € |
| 4. | Sanierung Merckstraße  |                |

	Grundlegende Sanierung	214.000,00 €
5.	Abbruch Fischerstraße 2 Durchführung der Maßnahme	55.000,00 €
6.	Fassadenprogramm Unterstützung und Förderung privater Fassadensanierungen zur Verbesserung und Aufwertung des Straßen- und Ortsbilds	40.000,00 €
7.	Digitalisierung Leerstand	50.000,00 €
8.	CMAN Baustellen	30.000,00 €

Das Gesamtvolumen der anstehenden Sanierungsmaßnahmen beträgt damit für das Jahr 2019 3.169.000,00 €.

Zu den vorgenannten Sanierungsmaßnahmen werden staatliche Finanzhilfen von 60 v.H. der zuwendungsfähigen Kosten beantragt. Die Stadt Ansbach stellt im Haushalt 2019 die entsprechenden Eigenmittel zur Finanzierung des Sanierungsprogramms 2019 bereit.

#### **b) Mittelfristige Programmfortschreibung 2020 - 2022**

Zur mittelfristigen Programmfortschreibung werden für die Jahre 2020 bis 2022 Sanierungsmaßnahmen mit einem Programmvolumen von 2.700.000 €, 1.120.000 € und 360.000 € angemeldet. Der Aufwand ist in dem jeweiligen Jahr mittelfristig in die Finanz- und Investitionsplanung aufzunehmen. Die Finanzierung erfolgt durch staatliche Finanzhilfen aus dem Programm „Aktive Zentren“ Bund-Länderprogramm IV von 60 v.H. Der Eigenmittelanteil der Stadt Ansbach beträgt 40 v.H.

**Einstimmig beschlossen.**

#### **TOP 4 Haushaltsentwurf 2019 - Eckpunkte-**

Frau OB Seidel führt einleitend aus, dass die Stadträte heute einen Haushaltsentwurf für das Jahr 2019 erhalten, der vom Gesamtvolumen etwas über der Finanzplanung liegt und insgesamt 164 Mio. € umfasst

Es wurden rund 25 Mio. € investiert (zahlreiche Maßnahmen sind bereits vom Stadtrat beschlossen), davon rd. 5,5 Mio. € für Schulen und deutlich über 3 Mio. € für Kindertagesstätten (Berufs- und Wirtschaftsschule, Schule Schalkhausen, KiGa Pfaffengreuth, Kinderhaus Kunterbunt). Für den Straßenbau und für Erschließungsmaßnahmen sind 8,4 Mio. € vorgesehen (Straße am Drechselsgarten, Rothenburger Straße, Neustadt, Baugebiet Meinhardswinden).

Frau OB Seidel betont, dass 2019 keine neue Verschuldung vorgesehen ist, sondern ein Abbau der Verschuldung um ca. 1 Mio €. Dies alles ohne die Einnahmen aus dem

Grundstücksgeschäft in Elpersdorf. Diese Einnahmen verbessern das Ergebnis 2018 und werden voraussichtlich die Rücklagen für die Zukunft stärken

Die Gründe für den großen Haushalt seien u.a. steigende Sozialausgaben, ANregiomed und erhöhte Personalkosten durch Stellenmehrungen z.B. bei der Kinderbetreuung.

Frau OB Seidel weist darauf hin, dass mit diesem Haushaltsentwurf eigentlich alle hier im Hause sehr zufrieden sein können. Sie appelliert daher an die Stadträte, sich mit weiteren Investitionen zurück zu halten.

Herr Schwarzbeck führt aus, dass der Haushaltsentwurf so früh wie in diesem Jahr noch nie an die Stadträte ausgehändigt wurde. Der Haushaltsentwurf wird ausgeglichen vorgelegt und enthält gegenüber den Vorjahren um rd. 17 % gestiegene Ausgaben für Investitionen und Investitionsfördermaßnahmen. Wie mittelfristig geplant, wird mit dem Haushaltsentwurf 2019 auch ein Rückgang der Verschuldung eingeleitet.

Das Gesamtvolumen des Haushaltsentwurfs 2019 ist mit 164 Mio. € deutlich gegenüber dem Vorjahr angestiegen. Der Anstieg des Haushaltsvolumens von rd. 8 Mio. € gegenüber dem Vorjahr war mittelfristig bereits so vorgesehen.

Trotz eines Rekordhaushaltes kann die Verwaltung einen Haushaltsentwurf 2019 vorlegen, der einen Rückgang der Verschuldung um fast 1 Mio. € vorsieht. Dies war nur möglich, da die Verwaltung äußerst sparsam kalkuliert hat und bei den Einnahmeerwartungen teilweise an die Obergrenze des Möglichen gegangen ist.

Der vorliegende Haushaltsentwurf 2019 hat viele Gründe für den Anstieg des Haushaltsvolumens. Einige möchte Herr Schwarzbeck beispielhaft aufzählen:

- für Trägersausgleichszahlungen und Baukostenzuschüsse an das gemeinsame Kommunalunternehmen ANregiomed sind über 4,5 Mio. € eingeplant. Ähnliche Beträge werden in den Jahren der mittelfristigen Finanzplanung die Haushalte belasten.
- Auch die Personalausgaben steigen im Jahr 2019 auf 36,6 Mio. €. Hierzu werden noch Beträge für Stellenmehrungen, die bei den Stellenplanberatungen beschlossen werden, hinzukommen. Insbesondere wird im Bereich der Kinderbetreuung im Kinderhaus Kunterbunt eine Stellenmehrung erforderlich werden.
- Ein weiter ansteigender Zuschussbedarf für den UA 4 „Soziale Sicherung“ war unvermeidbar. Der in diesem Einzelplan um fast 2 Mio. € gestiegene Zuschussbedarf wird zu einem großen Teil aus zusätzlichen Personalkostenzuschüssen für die Kinderbetreuung in Einrichtungen erforderlich.
- Die Einnahmen aus Steuern und Steuerbeteiligungen sowie Schlüsselzuweisungen wurden im Haushaltsentwurf 2019 optimistisch um fast 5 Mio. € höher kalkuliert. Dabei ist berücksichtigt, dass die Stadt Ansbach deutlich höhere Schlüsselzuweisungen erwarten kann und vom Stadtrat die Hebesätze bei der Grundsteuer und der Gewerbesteuer auf 380 v. H. angehoben wurden.

- Die von Frau OB Seidel bereits genannten hohe Investitionsausgaben für die Schulen und für Kindertagesstätten schlagen im Investitionshaushalt mit über 8 Mio. € deutlich zu Buche. Auch Investitionszuschüsse z. B. für die Freibadsanierung oder das Retti Palais belasten die städtischen Haushalte noch bis zum Jahr 2020.
- Investitionen in Infrastruktureinrichtungen insbesondere der Straßenausbau stellen einen großen Ausgabeblock im Entwurf des Vermögenshaushalts dar. Die Erhöhung dieser Ausgabenkategorie Straßen- und Brückenbau um rd. 2,5 Mio. € auf über 8,4 Mio. € lässt erkennen, dass hier Investitionsbedarf besteht.
- Wie bereits mehrmals im Stadtrat berichtet, werden dringend zusätzliche Kinderbetreuungseinrichtungen in der Stadt Ansbach erforderlich. Neben den eigenen Baumaßnahmen in Pfaffengreuth – Akazienstraße und am Kinderhaus Kunterbunt stehen auch ausreichend Mittel für Erweiterungsbaumaßnahmen an Kindergärten kirchlicher Träger zur Verfügung. In der mittelfristigen Planung die Sie voraussichtlich in ca. zehn Tagen erhalten werden, wird der Bau von Kinderbetreuungseinrichtungen weiterhin ein Schwerpunkt sein.

Neben der Aufzählung einer ganzen Reihe positiver Punkte die im Haushaltsentwurf 2019 enthalten sind, sollte auf Probleme und Risiken die die Haushaltsplanung der Stadt Ansbach in sich birgt, hingewiesen werden. Herr Schwarzbeck möchte in vier Punkten versuchen, die nicht zu unterschätzenden Probleme und Schwierigkeiten für die zukünftige Haushaltsplanung aufzuzeigen:

1. Die steigenden Ausgaben für soziale Leistungen müssen auch in wirtschaftlich schlechteren Zeiten aufgebracht werden. Ob dies bei rückläufigen Steuereinnahmen und niedrigeren staatlichen Zuweisungen möglich ist, bleibt dahingestellt. Die Gesamtproblematik „soziale Leistungen“ müsste verstärkt an Bund und Land herangetragen werden, denn dort werden die gesetzlichen Regelungen geschaffen, die dann von den Kommunen vollzogen und finanziert werden müssen.
2. Die Stadt Ansbach gewährt in vielen Bereichen hohe freiwillige Leistungen. Diese freiwilligen Leistungen können bei guter konjunktureller Lage ohne größere Probleme geleistet werden. Seitens des Stadtrates sollte aber kein Wettstreit ausgegtragen werden, wer höhere freiwillige Leistungen für Kultur, Sport und sonstige Organisationen bereitstellen will. In finanziell schwierigen Zeiten muss auch bei freiwilligen Leistungen gespart werden. Dies ist für einen Stadtrat keine angenehme Aufgabe.
3. Das Dauerthema ANregiomed wurde schon des Öfteren näher erläutert. Der Hinweis, dass bis zum Jahr 2022 weiterhin erhebliche Millionenbeträge bereit zu stellen sind, sollte bei der Vorstellung des Haushaltes wenigstens kurz angerissen werden. Im Jahr 2023 werden Ausgleichszahlungen in Höhe von über 7 Mio. € erwartet. Hierfür sind entsprechende Rücklagen vorzuhalten.
4. Mit den Einnahmen aus dem Verkauf des Gewerbegrundstücks in Elpersdorf kann die allgemeine Rücklage aufgefüllt werden. Bitte berücksichtigen Sie bei Ihren Planungen für die Zukunft, dass ähnliche Verkäufe nicht mehr möglich sind, da erst neue Gewerbegebiete entwickelt werden müssen und hierfür derzeit noch nicht abschätzbare Ausgaben entstehen werden.

Herr Schwarzbeck betont, dass der Stadtrat heute einen Haushaltsentwurf 2019 erhalten, der in vielen Bereichen sehr positive Akzente setzt. Der Verwaltung ist dabei bewusst, dass die vielen Wünsche des Stadtrates nicht immer berücksichtigt werden konnten. Bei den Haushaltsberatungen am 22. November 2018 können gegebenenfalls noch andere Prioritäten setzen. Man sollte bei dem weiteren Vorgehen aber berücksichtigen, dass eine beliebige Vermehrung der Einnahmen keine Lösung zur Finanzierung sein wird, da der Haushaltsentwurf wie bereits ausgeführt ausgereizt ist.

Kurz möchte er noch auf die Mehreinnahmen im Jahr 2018 aus Grundstücksverkäufen eingehen. Die Planungen sehen vor, dass die im Haushalt 2018 eingeplanten Darlehensaufnahmen einschließlich der aus 2017 übertragenen Darlehensermächtigungen nicht erfolgen. Durch dieses Vorgehen wird die mit dem Haushalt 2018 geplante Verschuldung von 29,7 Mio. € am Ende des Jahre 2019 auf rund 23 Mio. € reduziert. Geplante Sondertilgungen sind dabei noch nicht berücksichtigt.

Abschließend gibt Herr Schwarzbeck noch drei Hinweise für die weitere Abwicklung der Haushaltsplanung 2019:

- Die Verwaltung wird zu den Haushaltsberatungen eine Fortschreibung des Haushaltsentwurfs vorlegen. Dies ist erforderlich, da bei dem frühzeitigen erstellten Haushaltsplan manche Unabwägbarkeiten enthalten sind, die noch bereinigt werden müssen.
- Die Ergebnisse der Steuerschätzung vom November sowie die Verhandlungen zum Finanzausgleich sind wie jedes Jahr im Haushaltsentwurf noch nicht enthalten. Wobei sich abzeichnende Tendenzen bereits berücksichtigt sind.
- Die Finanzplanung 2020 bis 2022 wird derzeit erstellt und wird spätestens in der 43. KW per Post nachgereicht.

Sollten bei der Arbeit am Haushaltsentwurf 2019 Fragen auftauchen, steht die Finanzverwaltung für aufklärende Erläuterungen gerne zur Verfügung. Herr Schwarzbeck bittet, die Fraktionsanträge zu den Haushaltsberatungen bitte spätestens bis Dienstag 13. November 2018, um 10.00 Uhr bei der Stadtkämmerei vorzulegen.

Herr Schwarzbeck bedankt sich für die Aufmerksamkeit und erinnert daran, dass dies sein letzter und ein guter Haushalt sei. Dieser führe zu vielen neuen Investitionen. Er bittet darum, nicht noch kräftig draufzusatteln, da das Bauamt mit den beinhalteten Investitionen bereits an der Grenze sei.

## **TOP 5    Anfragen/Bekanntgaben**

### **5.1. Konversion Militärflächen**

Herr Büschl berichtet über die letzte Sitzung des AK Konversion. Man habe zum Abzugszeitpunkt der Barton Barracks keine neuen Informationen bekommen – es ist also weiter 2021 im Gespräch. Ein interessanter Aspekt war, dass der Bund jetzt selbst gewisse Flächen auf Wohnungsbaueignung prüfe nachdem die jeweilige Liegenschaft an den Bund zurückgeht, bevor die BIMA dann eine Fläche wieder veräußert. Er halte den

Stadtrat weiter auf dem Laufenden. Das Würzburger Hubland nennt er als Beispiel für eine sehr gelungene Konversion.

## **5.2. Gebührenkalkulation für Schmutz- und Niederschlagswasser**

Herr Jakobs berichtet, dass der Gebührenkalkulationszeitraum für Schmutz- und Niederschlagswassergebühren zum Ende des Jahres ausläuft. Die awean haben uns mit Schreiben vom 05.10.2018 mitgeteilt, dass sich nach der neuen Kalkulation voraussichtlich keine Änderungen in der Gebührenhöhe (Schmutzwasser 2,07 €/m<sup>3</sup>, Niederschlagswasser 0,49 €/m<sup>2</sup>) ergeben werden. Derzeit wird die vorzunehmende Kalkulation noch durch einen externen Dritten überprüft. Die bestehende Beitrags- und Gebührensatzung wird aber voraussichtlich beibehalten werden können. Hierüber wird der Verwaltungsrat der awean nach § 2 Abs. 5 i.V. mit § 6 Abs. 3 der Satzung über das KU awean voraussichtlich in Kürze entscheiden. Der Stadtrat ist hierüber zu informieren.

## **5.3. Schafft-Kreuzung**

Herr Sauerhöfer erkundigt sich, ob es neue Informationen gibt, wie lange die Baustelle noch dauere.

Herr Büschl entgegnet, dass ihm keine neuen Informationen für die Baumaßnahme des Staatlichen Bauamtes vorliegen und das Projekt innerhalb dieses Jahres abgeschlossen werden soll.

## **5.4. Busschüler Luitpoldschule**

Herr Meyer weist darauf hin, dass die Landkreislinien 803 und 805 nicht auf Schulanfang und -ende getaktet sind. Die Schüler müssen sehr lange warten. Er erkundigt sich, ob sich hier schon ein Gespräch mit dem Landkreis ergeben habe.

Frau OB Seidel teilt mit, dass dies geklärt werde.

## **5.5. Stadtjubiläum**

Herr Dr. Schoen erkundigt sich, wie es nun weitergehe.

Frau Schlieker teilt mit, dass der Ideenwettbewerb laufe und alle Vereine nochmal angeschrieben werden. Einige Anregungen seien auch schon eingegangen. Auch der Logo-Wettbewerb werde nun gestartet.

## **5.6. Mausloch**

Herr Dr. Schoen berichtet, dass er festgestellt habe, dass am Mausloch ein „Hochsicherheitszaun“ angebracht wurde und erkundigt sich nach dem Hintergrund.

Herr Büschl erläutert, dass an dem bestehenden alten Geländer die Pfosten verrostet waren. Somit war die Standfestigkeit, die Funktion und die Verkehrssicherheit des Ge-

länders nicht mehr gegeben. Aus diesen Gründen wurde das bestehende Geländer durch einen Stabgitterzaun ersetzt.

### **5.7. Innenstadtbefragung**

Herr Sichelstiel erkundigt sich, warum die Innenstadtbefragung auf Altstadt und Brückencenter ausgelegt wurde. Dies mache keinen Sinn um die Probleme der Altstadt zu ermitteln.

Herr Kleinlein berichtet, dass die Befragung auf Initiative von CMAN und der WiFö durchgeführt wurde. Die Befragung habe natürlich aufgrund der Diskussion um die verkaufsoffenen Sonntage Gewichtigkeit bekommen. Hier sei auch das Brückencenter betroffen. Mit diesem Hintergrund habe man dementsprechend Fragen entwickelt. Bei Interesse kann Herr Albrecht gerne die Ergebnisse in einem HFWA darstellen.

Herr Sichelstiel bittet um Zusendung des Fragebogens.

Herr Kleinlein klärt dies ab.

### **5.8. Schulbus nicht gehalten**

Herr Stephan berichtet, dass der Schulbus von Herrieden mal wieder nicht in Elpersdorf gehalten habe und dann 27 Kinder ohne Bus an der Haltestelle standen. Hier müsse dringend eine Absprache mit dem Landkreis getroffen werden.

Herr Nießlein entgegnet, dass auch die Schulverwaltung sehr unzufrieden sei. Man sei hier mit dem Landkreis im Kontakt. Die grenzüberschreitenden Verkehre seien auch Thema des NVP.

### **5.9. Querungshilfe Schloßstraße**

Herr Stephan teilt mit, dass die Querung der Schloßstraße sehr schwierig sei, da die Autos teilweise zweispurig parken

Herr Kleinlein sagt zu, dass man sich dies anschau.

### **5.10. Liste der Baumaßnahmen**

Frau Homm-Vogel bittet um zeitnahe Zusendung der Liste zum Bearbeitungsstand der Investitionsmaßnahmen.

Herr Büschl sagt dies für kommende Woche zu.

### **5.11. Waldschule Meinhardswinden**

Frau Homm-Vogel bittet darum, die Heizung vor der Heizperiode zu überprüfen. Lt. Rücksprache mit dem Schulleiter bestehe Sorge, dass diese ausfallen könnte.

Herr Büschl lässt dies prüfen.

### **5.12. ISEK**

Herr Illig erkundigt sich wie es weitergeht.

Herr Büschl teilt mit, dass der Entwurf derzeit in der letzten Überarbeitungsphase sei und dann offengelegt werde. Im Anschluss erfolge die Vorstellung im Gremium.

### **5.13. Maximilianstraße**

Frau Beyer-Nießlein erkundigt sich, was getan wird, damit sich die Situation in Maximilianstraße zwecks Falschparken und Gastronomie beruhigt.

Frau OB Seidel teilt mit, dass man dabei sei dies zu klären.

Frau Beyer-Nießlein teilt mit, dass auch der Brunnen am Herrieder Tor „belagert“ werde. Evtl. könne man hier das Wasser überlaufen lassen, damit keine Sitzmöglichkeit mehr bestehe.

Herr Büschl weist darauf hin, dass der Brunnen als Sitzfläche gedacht sei. Am Thema Sauberhaltung dieses Bereichs sei man dran.

Frau OB Seidel ergänzt, dass die Polizei verstärkt ein Augenmerk auf den Bereich haben werde.

### **5.14. Bayerischer Städtetag „Verwaltungs- und Rechtsausschuss“**

Herr Schaudig berichtet, dass der Verwaltungs- und Rechtsausschuss des Bayerischen Städtetages in Ansbach getagt hat. Das Thema des Bayerischen Städtetags 2019 ist „Digitale Transformation in Bayerischen Städten“. Seitens des Referenten Dr. Riederle besteht hierfür großes Interesse über den Sachstand zur Ansiedlung des Digitalen Gründerzentrums in Ansbach.

Frau OB Seidel sagt zu, dass man über die WiFö Kontakt aufnimmt.

### **5.15. Sperrung Zufahrt Reitbahn**

Herr Deffner erkundigt sich, wie lange die Zufahrt zur Reitbahn noch gesperrt sei und bittet um Prüfung einer Alternativzufahrt, damit die Parkplätze weiter genutzt werden können.

Frau OB Seidel sagt eine Klärung zu.

**TOP 6      Bekanntgabe des Wegfalls der Geheimhaltung der in der nichtöffentlichen Sitzung gefassten Beschlüsse (§ 37 GeschOStR)**

Die Geheimhaltung bleibt bestehen.

Carda Seidel  
Oberbürgermeisterin

Barbara Jakob  
Schriftführer/in